



Spendenkonto:
Jesuitenmission
Königstraße 64, 90402 Nürnberg
Liga Bank Nr. 5115582
BLZ 750 903 00 „für IGER Guatemala“

EL MAESTRO EN CASA

An die
Freunde des IGER in Guatemala

Rottenburg, 29. April 2008

Liebe Damen und Herren, die unser Projekt unterstützen!

Auf meinem Schreibtisch liegen eine ganze Reihe von Vorlagen, die ich jetzt benutzen möchte, um Ihnen nicht nur für Ihre Großzügigkeit zu danken, sondern auch Sie zu informieren über die uns zugängliche Lage in Guatemala, ganz besonders da Sie unser Alphabethisierungs-Projekt IGER unterstützen. Meine Informationen sind nicht nur "papierern". Ich hatte in den vergangenen Wochen nicht nur die Überweisungs-Zusammenstellungen von der Jesuiten-Mission in Nürnberg, sondern auch persönliche Begegnungen. Bei unserem Treffen des IGER-Freundeskreises hatten wir Besuch von P. Chema, dem Direktor des IGER. Er ist ja, wie Sie wissen, Spanier und fährt nach dort, nicht nur um Verwandte und Bekannte zu treffen, sondern auch, um in Spanien Finanzen bei wichtigen Stellen erbitten zu können (und es lohnt sich – wie er sagt – immer). Jetzt war er von Spanien aus bei unserem IGER-Freundeskreis-Treffen in Stuttgart und hat uns über den derzeitigen Stand und die Neuigkeiten vom IGER informiert. Zusammenfassend sei gesagt, dass es dem IGER "gut" geht, vor allem auch, weil die Bischöfe in Guatemala sich sehr um das IGER kümmern. Das ist nicht nur unser Wunsch, sondern Tatsache. Der Vorsitzende der guatemalteken Bischöfekonferenz, Alvaro Ramazzini, Bischof von der im Westen liegenden Diözese San Marcos, ist unserem IGER sehr wohlgesonnen. Er ist nicht nur ein tüchtiger Bischof; er ist auch sehr engagiert für die guatemalteken (etwa 90 % der Einwohner) Leute. Denken Sie jetzt nicht: Die werden wohl auch etwa 90 % von Hab und Gut besitzen, im Gegenteil: die Menge der Guatemalteken besitzt fast nichts und die etwa 2 % der Reichen sind die Besitzer vom Land und Hab und Gut.

Den eben genannten Bischof kenne ich nicht nur vom Hören-Sagen. Ich habe ihn, als ich noch regelmäßig nach Guatemala flog, mehrfach in San Marcos besucht. Und nicht genug! Bischof Ramazzini hat mich auch schon hier besucht. Er kommt regelmäßig zu seinem Freund, dem Erzbischof von Bamberg. Mit ihm zusammen hat er

IGER

11 Avenida 18-45, Zona 2
Ciudad Nueva
01002 Ciudad Guatemala
Guatemala
Tel. 00502/2412-6666

Freundeskreis IGER

Dr. Gabriele Miller
Graf Wolfegg Straße 34
D-72108 Rottenburg
Tel. 07472/3611
Fax. 07472/24351

Dr. Klaus Krämer
Postfach 9
D-72101 Rottenburg
Tel. 07472/169-660
Fax. 07472/169-568
Email: Weltkirche@bo.drs.de

einst in Rom studiert. Ich habe Erzbischof Schick selber mal in Guatemala kennen gelernt als er dabei war, seinen Studienfreund von einst zu besuchen.

Über das IGER hat uns P. Chema bei unserer Sitzung in Stuttgart über den derzeitigen Stand der Lage informiert. Es ist halt nach wie vor dasselbe: Sehr viel mehr als die mehr als 42.000 "Schüler" kann das IGER von der Hauptstadt Guatemalas aus nicht "versorgen". Wir haben dort (mit Ihrer Hilfe – nicht zu vergessen!) mehrere weitere Häuser dazugebaut, vor allem, um die Schüler-Arbeitshefte in den notwendigen Mengen herzustellen und zu lagern und dann in den richtigen Mengen an die Außenstellen zu verteilen. Das, was wir in der Hauptstadt in den vergangenen Jahren dazu gebaut haben, lässt sich nicht mehr erweitern. Sie müssen sich vorstellen, was das heißt: 42.000 Teilnehmer auf 12 "Klassen" verteilt und verteilt über das ganze Land... Da sollte es an einem anderen Ort (vielleicht in Quezaltenango) auch eine Zentrale geben. So wie es jetzt ist, lässt sich das vermehrte und immer neue Schülermaterial an einem Ort nicht lagern, verteilen und in der richtigen Zahl und Bestellung der Schuljahre an die Verbraucher bringen. Mal sehen wie wir weiterverfahren. Bischof Ramazzini hat bei seinem letzten Besuch bei mir – vor etwas mehr als vier Wochen (er kam von Bamberg) – das IGER sehr gelobt. Wenn es nicht so gut wäre, würde der guatemalteckische Staat die Prüfungsergebnisse des IGER nicht so problemlos anerkennen.

Wenn ich den Schluss-Strich unter meinen Brief an Sie jetzt mache, dann möchte ich nochmals meinen ganz herzlichen Dank Ihnen sagen. Ohne die Spender in Deutschland – so heißt es immer wieder drüben (und wer das sagt, weiß, was er sagt) wäre das IGER wohl längst "eingegangen". Denn alle staatlichen und kirchlichen Stellen, die Finanzen zuschießen, tun das nur aufgrund der Angaben, dass so und so viel Finanzen von Privatleuten überwiesen werden. Dass es gut wäre, wenn das möglichst viele Leute wissen würden, wäre noch besser. Auch im Namen unseres Freundeskreises möchte ich Ihnen "Vergelt's Gott" sagen.

Ich schicke Ihnen ganz herzliche Grüße und wenn ich die nächsten Briefe nach San Marcos oder in die Hauptstadt von Guatemala schicke, werde ich berichten, wie viel aufgrund Ihrer Spenden summarisch eingegangen sind. Dass es zwischen Euro 5.-- und Euro 5.000.-- (Sie lesen richtig: fünftausend) alle Möglichkeiten gibt, können Sie mir glauben.

Vom Vorsitzenden unseres Freundeskreises, Domkapitular Dr. Klaus Krämer (er hat im Bischöflichen Ordinariat das Referat Weltkirche unter sich) und seiner Mitarbeiterin, Frau Gertrud Frank-Wizemann (sie ist unsere Dolmetscherin, wenn P. Chema bei uns ist) – von diesen beiden soll ich Sie alle ebenfalls herzlich grüßen.

Gott behüte Sie alle – und wenn Sie Freunde haben, die Sie als Spender gewinnen können, dann seien Sie doppelt gelobt.

Ihre

Gabriele Miller.